Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 28 (1949)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

28. Jahrgang September 1949 Heft 9

EMIL KLÖTI

Diskussion um die AHV

I.

Die neueste Diskussion um die AHV läßt erkennen, daß die Gegner dieses großen Solidarwerkes des Schweizervolkes durch ihr Referendumsbegehren ungewollt in wertvoller Weise zur Festigung seines Bestandes beigetragen haben. Denn wäre das Volk nicht zum Entscheid aufgerufen worden, so hätte man immer wieder Zweifel hören müssen, ob das Gesetz überhaupt dem Willen des Volkes entspreche. Wären solche Zweifel heute möglich, so müßte es einem angesichts der verschiedenen Begehren auf Änderung der geltenden Ordnung, die knapp nach dem ersten Betriebsjahr gestellt werden, um den Bestand und die ruhige Fortentwicklung des mühsam erkämpften Werkes beinahe bange sein. Das Referendum mit seinen 862 000 Ja gegen 215 000 Nein läßt solche Zweifel nicht zu. Es hat eindrücklich dargetan, daß die AHV dem Willen der überwiegenden Mehrheit des Volkes entspricht und daher auf sicherem Fundamente ruht.

Die AHV kann nicht ewig unverändert bleiben. In vielen und wichtigen Punkten mußte man auf bloße Annahmen abstellen. Wenn die Wirklichkeit wesentlich davon abweicht, wird man die Versicherung ihr anpassen müssen. Die Größe und Kompliziertheit des Apparates mit seinen 2,25 Millionen Versicherten gebietet aber, daß jede Änderung mit allen ihren organisatorischen und finanziellen Konsequenzen sorgfältig erwogen werde, bevor sie verwirklicht wird. Überstürzte Beschlüsse, die nach kurzer Zeit korrigiert werden müßten, sind zu vermeiden. Vorschlägen, durch deren Berücksichtigung das Versicherungswerk geschwächt oder gefährdet würde, ist mit Entschiedenheit entgegenzutreten.

II.

Unter Hinweis auf das günstige Ergebnis des ersten Betriebsjahres der AHV ist durch eine Reihe von «Kleinen Anfragen», Motionen und Postu-